

## *„Thiesse hatte den ersten Laden in Helstorf“*

von Stefan Weigang (2022)

*„Thiesse hatte den ersten Laden in Helstorf“*, erinnert sich Lina Stünkel Nr. 46. Er wurde in der Kirchenrechnung von 1868 auch als Hockenhändler bezeichnet.

Dieser kleine Absatz ist in der mehr als 700 Seiten starken Ortschronik von Helstorf<sup>1</sup> aus dem Jahre 1995 fast untergegangen. Inzwischen sind fast 30 Jahre vergangen, in denen einige der alten Helstorfer gestorben sind, Gebäude umgebaut oder modernisiert wurden. Das bedeutet für Historiker, dass die Hoffnung auf neue Dokumente zur Geschichte des Dorfes schwinden.

Im Sommer 2009 konnte der Heimat- und Museumsverein eine Aufarbeitung der Schmiedebücher veröffentlichen. Ein Stapel Geschäftsbücher von mehr als einem Meter Höhe ist glücklicherweise erhalten – ein in ganz Norddeutschland seltener Fund! Die Arbeiten der Schmiede Frehrking in siebeneinhalb Jahrzehnten wird ebenso dargestellt, wie Wandel in Technik, Verkehr, Landwirtschaft usw.<sup>2</sup>

Inzwischen sind zwei weitere Geschäftsbücher bekannt. Ein schmales Bändchen zur Helstorfer Mühle ist erschienen<sup>3</sup>, und ein Anschreibebuch des eingangs genannten „ersten Ladens“ in Helstorf von Heinrich Thiesse in der Großkötnerstelle Helstorf Nr. 5.

Dieses Buch ist im Regionsarchiv in Neustadt archiviert<sup>4</sup>.

Bei dem genannten Heinrich Thiesse handelt es sich um

Friedrich Wilhelm Heinrich Thiesse, \* 29.07.1843, + 12.11.1915

oo am 10.08.1868

die Maria Henriette Dorothee Thoms aus dem Hof Helstorf Nr. 21, \* 17.03.1846, + 01.04.1904

---

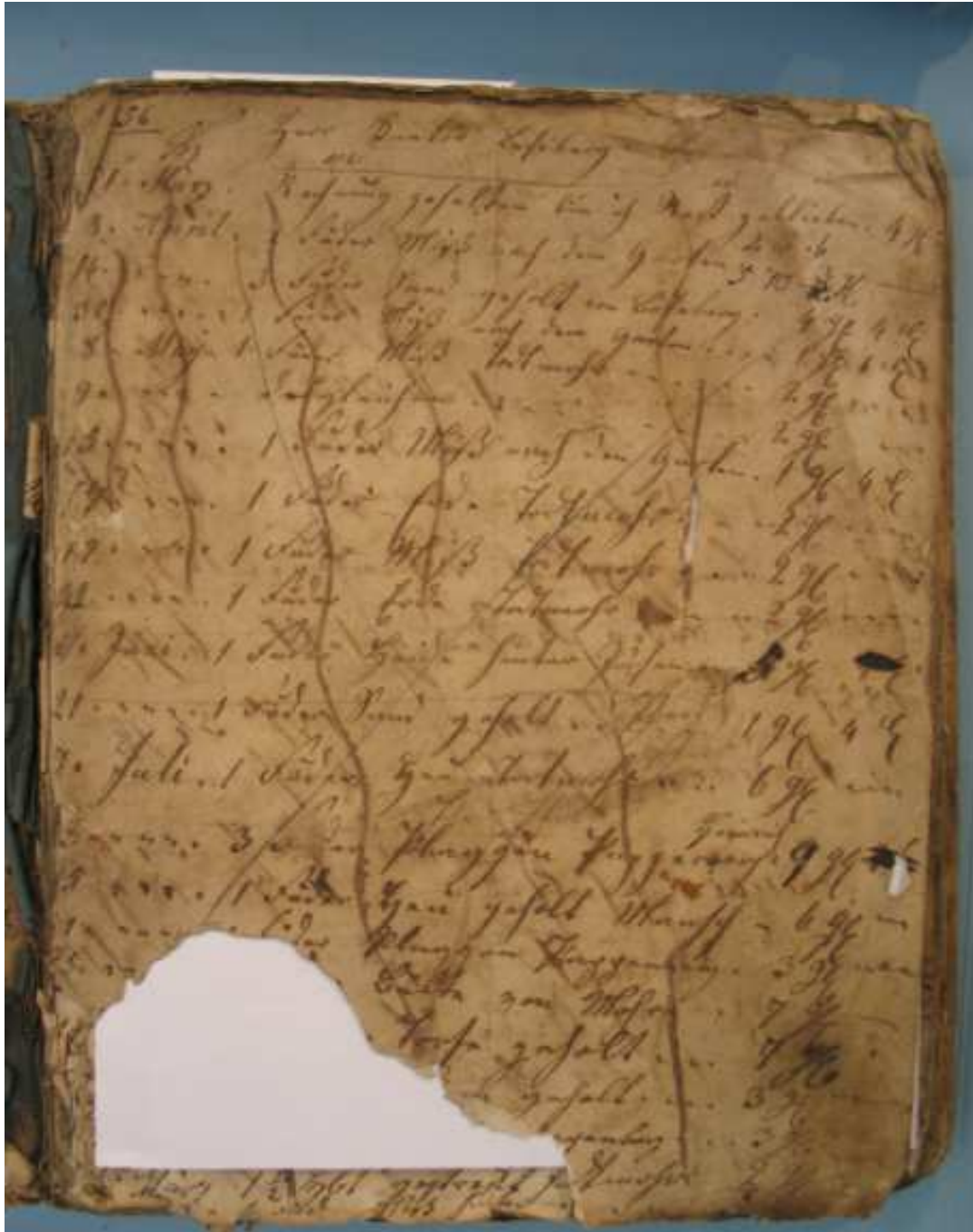
<sup>1</sup> Stefan Weigang, Helstorf. Geschichte eines Dorfes an der Leine, Hannover 1995

<sup>2</sup> Stefan Weigang, Arbeit und Lohn für Vater und Sohn. Anschreibebücher der Frehrking'schen Schmiede in Helstorf 1889 bis 1965, Neustadt am Rübenberge 2009

<sup>3</sup> Stefan Weigang, Die Helstorfer Mühlen und die Müllerfamilie Lenthe, Helstorf (Neustadt am Rübenberge) 2014

<sup>4</sup> ARH - Regionsarchiv Hannover, Slg. Heilgendorf, Acc. 17/202 Nr. 1

1867, nach der Eroberung Hannovers durch Preußen wurden die Gewerbetreibenden erfasst. Unter denen, die „Handel in geringem Umfang“ betreiben, in Helstorf auch „Wilhelm Thies, Hockenhandel“.



Aus dem Anschreibebuch von Thiesse (Foto: Stefan Weigang)

Die Klassensteuerrolle von 1872, die Grundstücksmutterrolle und andere statistische Erhebungen zeigen die Haushaltssituation. In der Nr. 5 lebten viele Menschen auf der Hofstelle:



*Die Hofstelle Nr. 5, links im Hintergrund die Kirche (Repro: Stefan Weigang)*

GK Wilhelm Thies, 2 Personen über 16 Jahre,  
Heinrich Thies, verheirateter Sohn, 2 Personen über, 2 Personen unter 16 Jahren  
Heinrich Bartels, Häusling, 2 Personen, und  
Dorothea Niemeier, Häusling, 1 Person,  
sowie 1 Pferd, 2 Schweine und drei Kühe.

Vor seiner Heirat, zumindest 1866 und 1867, lebte auch die Witw Wohlenberg in Thies Haus, wie Rechnungen belegen.

Heinrich Thiess hat 1889 wesentliche Arbeiten beim Bau des neuen Kirchhofs geleistet (Dok.). Und auch später andere Arbeiten für die Kirche, in der Schule und im Pfarrhaus und geleistet (Dok. 1892, Dok. 1900 usw.).

Die Beschäftigung mit den Geschäftsbücher und der Familie Thiesse zeigt auch, wie rege der Grundstückshandel seit den Agrarreformen in den 1830er Jahren schon geworden ist. 1846 kauft der Schmied Heinrich Stünkel von Ludwig Thoms Nr. 21 Land auf dem Klinkenberg. Thoms finanziert damit seine Ablösungszahlungen. Stünkel wird dort sein Haus Nr. 46 und Schmiede errichten. Stünkels Sohn heiratet in die fast landlose Stelle Nr. 5 Thiesse ein – seine Schwiegermutter ist eine Tochter von Thoms – und bringt das Land auf dem Klinkenberg mit.

Im Dezember 1874 verkauft der GK Heinrich Thies dem Häusling und früheren Müller Heinrich Bostel und dessen Frau Louise geb. Clausing für 475 Th. cour. das Leibzuchthaus der GK-Stelle 5 samt etwas Hof- und Gartenraum, sowie 1 M 13 QR im Mühlengarten. Mitbenutzung des Brunnens<sup>5</sup>. Der Nachbar ist Blume.

Wie kommt es hin

Wie ist es beschaffen

Widmung – Herkunft des Buches

Was steht drin

Eintragungen 1853 bis 1871

Darum geht es in den Beiträgen, die an dieser Stelle in den kommenden Monaten folgen werden.

Material

NLA, NLA HA, Hann. 74 Neustadt 2142

ARH - Regionsarchiv Hannover, Slg. Heilgendorf, Acc. 17/202 Nr. 1

Stefan Weigang, Helstorf. Geschichte eines Dorfes an der Leine, Hannover 1995

Ders., Arbeit und Lohn für Vater und Sohn. Anschreibebücher der Frehrking'schen Schmiede in Helstorf 1889 bis 1965, Neustadt am Rübenberge 2009

Ders., Die Helstorfer Mühlen und die Müllerfamilie Lenthe, Helstorf (Neustadt am Rübenberge) 2014

Bilder

1 Foto Stefan Weigang

1 Repro (Stefan Weigang) aus Stefan Weigang, Helstorf. Geschichte eines Dorfes an der Leine, Hannover 1995, S. 564

---

<sup>5</sup> NLA, NLA HA, Hann. 74 Neustadt 2142